

Glaubens nennt, während in der Beweisführung von den Gütern des Glückes die Rede ist, wird der Leser leicht verbessern und entschuldigen.  
Treblov.

## 28) Geschichte der Ausstattung der Kirche des heil.

**Victor zu Xanten.** Nach den Original-Baurechnungen und andern handschriftlichen Quellen dargestellt von Stephan Weissel, S. J. Mit sechs Illustrationen. (Ergänzungshefte zu den „Stimmen aus Maria Laach.“ — 37.) Freiburg i. Br. Herder'sche Verlags-handlung. Wien I., Wollzeile 33. Preis M. 2. — = fl. 1.24.

Welch' unverdrossenen Fleiß das mühsame Hervorjuchen geschichtlicher Ereignisse und Thatfachen aus alten, vergilbten Urkunden, auf welche Jahrhunderte ungestört und freigebig Staub gestreut und sie beinahe vergraben haben, erfordert, kennt und ahnt nicht Jedermann. Das berühmte Münster des heil. Victor zu Xanten, dessen Baugeschichte und Baukosten sowie die Entwicklung und Veränderung des Baustyles an diesem monumentalen Gotteshause erfreuen sich an dem gelehrten Jesuiten Weissel eines unermüdlichen und kunstverständigen Forschers. Als gereifte Frucht seines Suchens und Mühens wird hier die dritte werthvolle Gabe „Geschichte der Ausstattung“ dieses kirchlichen Baudenkmals uns dargeboten.

Wir finden die Wandlung und Veränderung des Kunstgeschmacks überhaupt, des kirchlichen insbesondere, im Laufe der Jahrhunderte an der Umgestaltung der zahlreichen Altäre, der uralten, prächtigen Reliquien-Schreine und sonstigen Zierrates der Kirche in Wort und Zeichnung hier veranschaulicht, so daß in der That der grandiose Innenraum des Münsters vor dem Geiste des Lesers lebendig wird, sich regt und bewegt. Und nicht nur das. Auch längst vergessene Künstler, wie die Malerschule von Kalkar (S. 95—116) und Repräsentanten des Kunsthandwerkes, wie die Kunstichtung der Jahrhunderte sie schuf und bildete, erstehen gleichsam aus ihren Gräbern und der gelehrte Verfasser läßt sie ihre Werke uns zeigen und erklären. „Wie groß auch die Wandlungen des Geschmacks sein mögen, jedes charaktervolle Werk hat gegründete Hoffnung auf Achtung und Erhaltung“ (S. 94). Mußte Niehl (Wanderbuch, 2. S. 125) nach Betrachtung der St. Victorikirche mit Begeisterung gestehen, „das voll und treu bewahrte Bild vergangener Tage im Innern und Aeußern der Kirche ergreift uns mit doppelter Kraft“, — so begreifen wir dann die ernste Mahnung und Warnung, sich vor gefährlichem blinden Restaurations- und Säuberungs-Fanatismus zu hüten, der in unserer Zeit nicht selten das Wort führt. Wie die schroffsten Gegensätze zuweilen gleich alten Bekannten sich gegenseitig die Hand zu reichen scheinen — so ähnlich begegnen sich auch Sinn und Geschmack an Kunst-erzeugnissen in Gegensätzen. „Das Princip: in einer gothischen Kirche müsse alles gothisch sein, kann in seiner Allgemeinheit von keinem einsichtigen Kunstfreunde zugegeben werden“ (S. 145). Diese Ansicht wird des Näheren



beleuchtet und begründet im Schlußcapitel: „Die Restauration der Victorfirche“ (S. 135—148) und wird mit voller Berechtigung die Schonung jedes Kunstwerkes jeder Periode dringend an's Herz gelegt. Das ganze hochinteressante Werk in drei Octavbändchen ist jedem Seelsorger zum Verständnisse und zum Studium seines eigenen Gotteshauses, dessen Baustyles, der Altarformen, der Statuen und Gemälde in demselben aufrichtig zu empfehlen. Zeichnungen und Pläne machen den Inhalt auch dem Laien verständlich.

Würsach.

P. Benedict Kluge, Cistercienserpriester.

29) **Das Ziel der Gerechten.** Entwürfe zu Betrachtungen nach der Methode des hl. Ignatius von Loyola zunächst für Cleriker von P. Julius Müllendorff, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Genehmigung der fürstbischöfl. Ordinariate von Brixen, Laibach, Sackau und Trient und Erlaubnis der Ordensobern. Innsbruck. Druck und Verlag von Felician Rauch. 1886. 288 S. Preis 80 kr. = M. 1.60.

Der Verfasser hat sich auf dem Gebiete der Exercitien-Literatur bereits einen Namen erworben und sind seine diesbezüglichen Leistungen von der katholischen Presse durchgängig günstig aufgenommen worden. Ueber Inhalt und Zweck des vorliegenden Bändchens spricht derselbe sich in der „Vorbemerkung“ mit den Worten aus: „Unter dem Titel — Ziel des Gerechten — geben wir in diesem Bändchen eine doppelte Reihe von Betrachtungs-Entwürfen, nämlich über den Himmel, das Ziel im Jenseits, und über die Liebe, das Ziel im Diesseits.“ Im Ganzen werden 31 Betrachtungen geboten, welche besonders für den Monat November verwendbar sind, wie denn auch 5 Feste dieses Monats (Allerheiligen, Allerseelen, hl. Stanislaus Koska, hl. Elisabeth von Ungarn, Mariä Darstellung im Tempel) und das letzte Gericht (als Vollendung des Gerechten) 6 Betrachtungen zu Grunde gelegt sind. Das Werkchen zeichnet sich durch logische Ordnung, schlichte, gediegene Darstellungsweise und fleißige Benützung von Schrift- und Väterstellen (Augustin, Bernard, Thomas von Aquin, Franz von Sales) aus und kann Priestern, Clerikern und Laien aufs Beste empfohlen werden. Den beiden ersteren insbesondere werden die erklärenden Anmerkungen im Anhange (33 Seiten) und die in denselben angeführten, zum Theil im lateinischen Texte gegebenen Citate willkommen sein.

Pinz.

P. Lucas Hausmann, Carmeliten-Ordenspriester.

30) **Die geistlichen Exercitien des heiligen Ignatius** mit Zusätzen und Erläuterungen aus den Schriften des heil. Franz von Sales. Herausgegeben von P. Jakob Brucker, Priester der Gesellschaft Jesu. Herausgeber des „Weg zum innern Frieden“ u. u. Mit Approbation des fürstbischöfl. Ordinariates Brixen. — Innsbruck. Druck und Verlag der Vereins-Buchhandlung und Buchdruckerei des hl. apostol. Stuhles. 1885. 460 S. Preis fl. 1.35 = M. 2.70.